

An den Wirtschaftsausschuss

Stellungnahme des ADAC Schleswig-Holstein zum Antrag der FDP-Fraktion zur Lkw-Maut (Drucksache 18/1137)

Dem vorliegenden Antrag der FDP-Fraktion stimmt der ADAC Schleswig-Holstein in Teilen zu, in anderen Teilen vertritt er eine entgegengesetzte Meinung.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den kürzlich vorgelegten Abschlussbericht der Bodewig-Kommission. Der ADAC Schleswig-Holstein erachtet die diesbezüglichen Vorschläge der Kommission – hier insbesondere die Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen – für sinnvoll. Neben einer Planbarkeit der zu erwartenden Einnahmen hat diese Maßnahme noch einen weiteren Effekt: Schon heute ist zu beobachten, dass viele Lkw das Bundesstraßennetz als Ausweichstrecke für die mautpflichtigen Autobahnen nutzen. Das führt zum einen zu einer Mehrbelastung, für die die Straßen zumeist nicht ausgelegt sind. Zum anderen steigt das Risiko schwerer Unfälle – Autobahnen sind mit großem Abstand die sichersten Straßen; das Risiko eines Unfalls mit Verletzten oder Getöteten ist auf einer Bundes- oder gar Landesstraße um ein Vielfaches höher. Maut auf Bundesstraßen würde die Ausweichverkehre wieder auf die sichereren Autobahnen zurückführen.

Eine Absenkung der Mautgrenze auf 3,5 t ist nicht zielführend. Grund für die Erhebung der Maut sind die Verschleißkosten, die LKWs mit hoher Tonnage verursachen, nicht die bloße Straßennutzung.

Eine Ausweitung der Lkw-Maut auf weitere nachgeordnete Straßennetze lehnt der ADAC Schleswig-Holstein hingegen ab. Dies würde zu einer nicht hinnehmbaren Verteuerung vieler Waren und Dienstleistungen führen und wäre darüber hinaus technisch nur sehr aufwändig und mit hohem Verwaltungsanteil darstellbar.